

*Stuben (1409 m) am Arlberg.*

[www.bludenz.at/geschichtsverein](http://www.bludenz.at/geschichtsverein)

## MITTEILUNGEN NR. 8

Dezember 2011



**Geschichtsverein**  
Region Bludenz

### Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Mag. Otto Schwald - Obmann

Die letzte Ausgabe der „Mitteilungen“ in diesem Kalenderjahr ist für mich als Obmann Anlass zu Rückschau und Vorausblick.

Als im April dieses Jahres neu gewählter Obmann war es mir ein Bedürfnis, den Weg meiner Vorgänger in diesem Amt fortzusetzen und Ihnen zusammen mit meinen VorstandskollegInnen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, was uns hoffentlich auch gelungen ist. Zudem konnten wir im Herbst Heft 100 unserer „Bludnzer Geschichtsblätter“ präsentieren, womit wir eine Schallmauer durchbrochen haben, von der wir einst nicht zu träumen gewagt hätten. An dieser Stelle möchte ich daher auch einmal öffentlich unserem Schriftleiter Manfred Tschaikner ganz herzlich für die im letzten Vierteljahrhundert geleistete Arbeit danken.

Für das bevorstehende Jahr 2012 sehen wir uns vor einige neue Aufgaben gestellt. Wir wollen das 25-jährige Jubiläum unseres Vereins nutzen, nicht nur auf Erreichtes und Geschaffenes zurückzublicken, sondern auch Aufgaben, wie das zuletzt daniederliegende Museumsprojekt, wieder in Angriff zu nehmen. Es gilt für uns darüber hinaus, aus dem Blickwinkel des Historikers auf städteplanerische Veränderungen einzuwirken bzw. sie zumindest kritisch und wachsam zu beobachten und zu kommentieren. Neben der üblichen Vorschau auf die Aktivitäten des Vereins in den nächsten Monaten möchten wir Ihnen auch einige Buchvorschläge aus unserer Publikationsreihe ans Herz legen, gewissermaßen als Geschenkvorschlage fur das bevorstehende Weihnachtsfest.

Als Obmann des Vereins wunsche ich Ihnen somit ein frohes Fest sowie alles Gute fur das Jahr 2012, in dem Sie uns hoffentlich auch weiterhin die Treue halten werden.

Freitag, 2. Dezember 2011, 16 Uhr

Bludenz, Aula des Bundesgymnasiums Bludenz

## Vorarlberg – vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart

Vortrag von Dr. Markus Barnay

Über die Geschichte des Landes Vorarlberg wurden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Publikationen veröffentlicht, deren Bogen eine weite Spannweite umfasst. Auch auf diverse Ereignisse des 20. Jahrhunderts wurde dabei – teilweise in sehr detaillierter Form – mehrfach eingegangen.

Eine knappe Übersichtsdarstellung der Geschichte unseres Landes seit dem Beginn des Ersten Weltkriegs fehlte allerdings bislang. Markus Barnay, ORF-Journalist und Historiker, ist es zu verdanken, dass diese Lücke nunmehr geschlossen werden konnte. In seinem Anfang Oktober vorgestellten Büchlein fasst er die Grundzüge der Geschichte des letzten Jahrhunderts in knapper Form zusammen und ermöglicht damit auch dem historischen Laien einen leichten Zugang zu verschiedensten Aspekten der jüngsten Landesgeschichte.

Der Vortrag richtet sich sowohl an ältere und erfahrene, über die Geschichte Vorarlbergs bereits hinlänglich informierte Zuhörer als auch an die historisch interessierte Jugend. Markus Barnay wird dabei nicht nur auf die politische Geschichte eingehen, sondern auch der Sozial- und Kulturgeschichte ihren gebührenden Raum schenken.



Unfall in der Trajektanlage im Brezgener Hafen, Fotografie von Thaddäus Immler; Vorarlberger Landesmuseum, Inv.-Nr. 4954

Montag, 12. Dezember 2011, 20 Uhr

Bartholomäberg, Frühmesshaus

## Immaterielles Kulturerbe „Montafoner Erzähltradition“?

Infoabend mit MMag.a Edith Hessenberger

Im Montafon entwickelten sich im Rahmen täglicher Kommunikation sogenannte Erzähltraditionen, die bereits im 19. Jahrhundert als „Montafoner Sagen“ festgehalten wurden. Erzähltraditionen beschränken sich allerdings nicht nur auf Sagen, sie umfassen ebenso das Erzählen im Alltag oder das lebensgeschichtliche Erzählen. Im Rahmen des Projektes „Montafoner Geschichte“ wurden von 2003 bis 2011 insgesamt 240 lebensgeschichtliche oder themenspezifische Erzählungen von über 200 Personen mittels Tonbandaufnahmen dokumentiert. Sie verdeutlichen klar die Beständigkeit typischer Montafoner Sagen, zeigen aber auch die Erzähltraditionen in der Darstellung der Geschichte des Tales, beziehungsweise der eigenen Biographie auf.

Die UNESCO-Nationalagentur für Immaterielles Kulturerbe dokumentiert besondere regionale Traditionen und bemüht sich, die Erhaltung des immateriellen Kulturerbes zu unterstützen, sowie Respekt zu sichern und ein Bewusstsein für dieses Erbe zu schaffen. Nach der Anerkennung der „Dreistufenlandwirtschaft im Bregenzerwald“ oder der „Vorarlberger Flurnamen“ bemühen sich nun der Stand Montafon und die Montafoner Museen um die Aufnahme der „Montafoner Erzähltradition“ in das „Nationale Verzeichnis immateriellen Kulturerbes“. Damit könnte ein großer Schritt in Richtung (inter-)nationaler Anerkennung der im Montafon Archiv dokumentierten Erzählungen als Ausschnitt der Montafoner Erzähltradition gesetzt werden.



Donnerstag, 15. Dezember 2011, 20 Uhr  
Schruns, Montafoner Heimatmuseum

## „Die Reise zum Horizont“

Lesung von Jürg Amann im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Das Felder-Archiv“  
geht aufs Land (Einführung und Gespräch: Dr. Ulrike Längle)

In seiner Novelle „Die Reise zum Horizont“ gestaltet der Schweizer Autor Jürg Amann vor dem realen Hintergrund eines Flugzeugabsturzes in den Anden in den 1970er Jahren eine Menschheitsparabel als Gleichnis von Leben und Tod jenseits von Moral und Tabu. Der Kampf der Überlebenden gegen Kälte, Hunger und Durst in der Gletscherwüste der Anden stößt an die Grenzen, wie weit ein Mensch gehen kann, ohne sein Menschsein zu verlieren.



Autor Jürg Amann

Jürg Amann, geboren 1947 in Winterthur, arbeitete nach einem Germanistik-Studium zunächst als Literaturkritiker und Dramaturg. Seit 1976 ist er freier Schriftsteller (Prosa, Theaterstücke, Hörspiele, Lyrik, Essays).

Bücher u.a.: „Zwei oder drei Dinge. Novelle“ (1993), „Über die Jahre. Roman“ (1994), „Rondo. Erzählungen“ (1996), „Kafka. Ein Wort-Bild-Essay“ (2000), „Mutter töten“ (2003), „Die kalabrische Hochzeit“ (2009), Zahlreiche Preise, u. a. Ingeborg-Bachmann-Preis 1982, Conrad-Ferdinand-Meyer Preis 1983.

Mittwoch, 25. Jänner 2012, 20 Uhr  
Montafoner Heimatmuseum Schruns

## „Pfennigzins, Vogelrecht, Ärch und Schesaplana ...“ – das Urbar der Herrschaften Bludenz und Sonnenberg von 1620

Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Manfred Tschakner

Eine der bedeutendsten Quellen zur Geschichte und Landeskunde des südlichen Vorarlberg bildet das Urbar von 1620. Der Vortrag geht der Entstehung dieses umfangreichen Dokuments nach, skizziert seinen Aufbau und stellt zahlreiche Details der regionalen Vergangenheit vor. Darunter befinden sich selbst für Fachleute manche überraschenden Erkenntnisse.

Das Buch zum Thema: Das Urbar der Herrschaften Bludenz und Sonnenberg von 1620. Kommentar und Edition. Bearb. von Katrin Rigort und Manfred Tschakner (Quellen zur Geschichte Vorarlbergs 14). Regensburg: Roderer Verlag (erscheint 2012); ISBN 978-3-89783-740-9.



Donnerstag, 23. Februar 2012, 19 Uhr  
Bludenz, Aula des BG Bludenz

## 50 Jahre BG Bludenz am Standort Unterfeld

Bilderschau und Vortrag von Dr. Josef Concini und Mag. Otto Schwald

Vor 50 Jahren übersiedelte das Bundesgymnasium Bludenz von seinem ursprünglichen Standort in den Räumlichkeiten des Klosters St. Peter in sein neues Gebäude an der Unterfeldstraße.

Damit endete nicht nur eine Zeit schier erdrückender Raumnot, sondern es konnten auch die gesamten pädagogischen Rahmenbedingungen den Erfordernissen einer modernen Schule angepasst werden. Endlich standen nun den Lehrpersonen und SchülerInnen neben neuen Räumlichkeiten, großen und hellen Klassen und einem großen Aufenthaltsraum, auch die seit langem herbeigesehnten Turnsäle zur Verfügung. Dementsprechend groß war damals die Freude bei allen, vor allem aber natürlich beim inzwischen legendären Leiter der Schule, Hofrat Dr. Ludwig Kert, dessen Initiative und Engagement dieser Neubau in erster Linie zu verdanken war.



## PUBLIKATIONEN

### Buchtipp

Markus Barnay, Vorarlberg. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart, Innsbruck. Haymon Verlag 2011, 176 Seiten, Taschenbuch, ISBN 978-3-85218-861-4, € 9,95

Dass geschichtliche Überblicksdarstellungen oft nur eine – meist nicht einmal gelungene – Zusammenfassung der bisher vorhandenen Literatur mit einigen wenigen Ergänzungen sind, ist leider eher die Regel als die Ausnahme. Eine dieser Ausnahmen ist das heuer erschienene Buch des ORF-Journalisten und Historikers Markus Barnay „Vorarlberg. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“. Mit seinem Buch beschreitet Markus Barnay einen erfrischenden und teilweise ungewöhnlichen Weg zur Betrachtung der Geschichte Vorarlbergs im 20. und im beginnenden 21. Jahrhundert. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass neben der in solchen Überblicksdarstellungen oft (zu) dominanten politischen Geschichte auch andere Themenfelder erschlossen werden. Dabei räumt Barnay vor allem der Vorarlberger Sozial- und Kulturgeschichte einen relativ breiten Raum ein. Die Kapitel in Barnays Buch beginnen durchgängig entweder mit einem für die Epoche charakteristischen, oft anekdotischen Ereignis oder aber einem speziellen Schauplatz. Damit stimmt der Autor die Leserschaft jeweils auf die folgende Überblicksdarstellung ein. Barnay´s Werk gliedert sich in fünf chronologisch angeordnete Hauptkapitel, die sich an den bekannten und markanten historischen Wendepunkten wie den Jahren 1918, 1933, 1945 etc. orientieren. Abgeschlossen wird das Buch durch eine kommentierte Literaturliste und ein exaktes Personen- und Ortsregister. Das Buch ist insgesamt sehr flüssig und spannend geschrieben und trotz der Fülle an verpackten Informationen gut lesbar. Dass in einer solchen kompakten Überblicksdarstellung diverse Themen oder Ereignisse gänzlich ausgespart oder nur streiflichtartig behandelt werden, liegt auf der Hand. Jedoch gelingt es Barnay, alle wesentlichen historischen Entwicklungslinien nachzuzeichnen und darüber hinaus im Rahmen des Kapitels „Herausforderungen für die Zukunft“ auch einen vorsichtigen Blick in die nähere Zukunft zu werfen. Für ältere Leser bietet das Werk eine Gelegenheit zum (kritischen) Rückblick und für jüngere Interessierte einen ersten Einblick in Vorarlbergs neuere Geschichte.

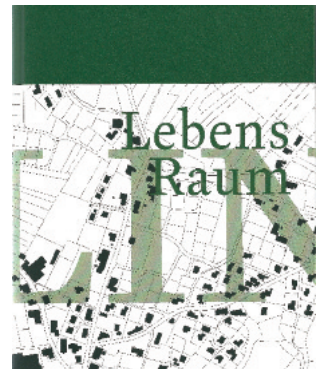
(Dr. Franz Valandro)



## Buchtipp

Dieter Petras (Hg.), Lebensraum Schlins, Natur – Geschichte – Architektur. Schlinsdokumentation Band 2, ELEMENTA-WALGAU Schriftenreihe Band 8. Schlins 2011, 288 Seiten, ISBN 978-3-900143-14-5, € 24,50

Im zweiten Band der mehrreihigen Schlinsdokumentation kreisen die Themen rund um die Natur, die Geschichte und die Architektur des Ortes und der Region. Schon gleich mit dem ersten Beitrag von Oskar Keller taucht der Leser in die Landschaft von Schlins ein und lernt die Geschichte seiner Entstehung näher kennen. Georg Friebe vertieft diese Thematik durch Einblicke in die lokale Geologie. Unmittelbar von der landschaftlichen Situation werden Klima und Wetter beeinflusst, die wiederum direkt auf die Entwicklung der Flora oder die Zivilisation einwirken, wie Richard Werner schildert. Der nächste Beitrag von Werner Vogt führt direkt zur Siedlungsgeschichte von Schlins und seinen Flur- und Familiennamen. Klaus Pfeifer und Harald Rhomberg widmen sich schließlich den historischen Gebäuden des Ortes. Sie zeigen sehr eindrücklich die Besonderheiten der erhaltenen Bausubstanz auf, die teilweise in die Barockzeit, die Gotik und sogar in die Spätromantik zurück reicht. Die Brücke zur zeitgenössischen Architektur im 20. Jahrhundert schlägt Robert Fabach. Schließlich wird das Sammelwerk durch einen Blick auf die Landschaft und dessen wirtschaftliche Bedeutung von Georg Rauch und Georg Amann abgerundet. Letzterer widmet sich der vielfältigen Vogelwelt, die um Schlins ihren Lebensraum hat. Abgerundet wird das Buch schließlich durch ein historisches Streiflicht von Dieter Petras. Er beschreibt interessante Eckpfeiler menschlicher Aktivitäten in Schlins und dessen Umgebung von der Urgeschichte bis in das 20. Jahrhundert. Dieter Petras ist es mit den einzelnen zusammengetragenen Beiträgen gelungen ein rundes Gesamtwerk zu erschaffen. Es ist nicht nur interessant und informativ, sondern besticht auch gestalterisch durch viele eindrückliche Fotos und Abbildungen.



(Sarah Leib)

## Forschungsarbeiten am historischen Arlbergweg

Im Rahmen des aus dem Leader+ Programm der Europäischen Union geförderten Projekts „Walking in the Past“ wurden vor einigen Jahren die historischen Wege im Bereich von Stuben am Arlberg bis zur Passhöhe sondiert und erfasst. Ein bemerkenswertes Teilstück des historischen Arlbergwegs ist in diesem Zusammenhang archäologisch dokumentiert und freigelegt worden. Der – heute vor allem als Jakobsweg beworbene – Wanderweg verläuft nunmehr entlang dieses Wegabschnitts. In den folgenden Jahren hat auch die Gemeinde St. Anton am Arlberg archäologische Untersuchungen im Gemeindegebiet in Auftrag gegeben. Begleitend dazu fanden Recherchen zur Geschichte des Arlbergwegs in verschiedenen Archiven statt – eine Fortsetzung ist beabsichtigt. Im vergangenen Sommer präsentierte eine Ausstellung im Klostertal Museum die Ergebnisse der bisherigen Forschungen am Arlbergweg im Kontext der Verkehrsgeschichte des Klostertals und Stanzertals. Ein wichtiges Ziel war, diese Ausstellung mit dem Titel „Der Arlberg und seine Straße“ zum Anlass zu nehmen, weitere archäologische For-



Archäologische Arbeiten

schungsarbeiten in Auftrag zu geben, welche die Attraktivität des historischen Verkehrswanderweges erhöhen sollen. Dank einer großzügigen Förderung durch Bruderschaftsmeister Adi Werner vom Hospiz St. Christof konnte diese weitere Grabungsetappe im September 2011 stattfinden. Die Ausgrabungsstelle liegt knapp unterhalb der Passhöhe direkt hinter der Tirol-Vorarlberger

Landesgrenze. Während die moderne Straße am Hang entlang führt, verläuft die Trasse der alten Straße am relativ feuchten Talboden entlang und steuert genau auf jene Stelle zu, an der das Tal am schmalsten wird und die letzte Steigung am leichtesten zu überwinden ist. Hier nutzt der Straßenverlauf ideal die topographischen Begebenheiten und nimmt in einer einzigen sauber angelegten Linkskurve gleichmäßig die größte Steigung. Im Zuge der archäologischen Grabungen 2005 und 2006 konnte ein etwa 20 Meter langes Straßenstück freigelegt werden, das über die geborgenen Fundstücke zumindest in das 14./15. Jahrhundert zurück datierbar ist. Von besonderem Interesse ist die zu beobachtende saubere Pflastertechnik, die straßenbautechnische Fachkenntnisse voraussetzt. Die nachgewiesene Breite der ‚Geleisspuren‘, also der Abstand zwischen den einzelnen häufig mit Reifen aus Metall beschlagenen Holzrädern, misst im Bereich des freigelegten Teilstückes ca. 2,0 Meter und entspricht somit einem mittelalterlichen und neuzeitlichen Maß im Gegensatz zu der bei den Römern gängigen Spurrillenbreite von 1,10-1,20 Metern. Im September 2011 folgte die weitere Freilegung eines rund 17 Meter langen Wegstückes. Der Straßenverlauf wird durch eine Steinsetzung begrenzt, welche den Straßenkörper rund 20 cm vom vorbei fließenden Bach abhebt. Die zukünftige Erhaltung des historischen Weges wird durch das sumpfige Gelände erschwert. Im Rahmen eines Forschungsprojekts plant der Museumsverein Klostertal in den kommenden Jahren die weitere Freilegung des Weges. Außerdem sollen Maßnahmen für die zukünftige Erhaltung des historischen Wanderweges erarbeitet werden. Besonderes Augenmerk gilt auch der als „Gavreweg“ bekannten uralten Verbindung von Rauz Richtung Flexenpass sowie dem Saumweg durch die „Kendeltöle“, durch welche der Arlbergverkehr bis zur Eröffnung der Straße vorbei am „Posteck“ 1787 führte. Die Ausstellung „Der Arlberg und seine Straße“ wird von 9. bis 23. Jänner 2012 im Vorarlberger Landhaus in Bregenz zu sehen sein.

Christof Thöny



Mittelalterlicher Weg



Peter Bußjäger, Alois Negrelli und seine Spuren in Vorarlberg (1822 - 1832): eine regional-historische und verwaltungsgeschichtliche Untersuchung, Bludnener Geschichtsblätter 33/34. € 12,50

Franz Fröwis, "Mit dem Einhorn gegen Engelland ...": deutsche Unterseeboote mit österreichischen Patenschaften; eine Dokumentation anhand von U 763 "Bludenz I" und U 1195 "Bludenz II", Bludnener Geschichtsblätter 46/47. € 12,50

Sarah Leib (Hrsg.), Neue archäologische und kunsthistorische Forschungen zum Kloster Sankt Peter, Bludnener Geschichtsblätter 92. € 9,50

Dietmar Pecoraro (Hrsg.), Beiträge zur Stadtgeschichte im "Anzeiger für Bludenz und Montafon" – Interessantes aus früherer Zeit:

1. Teil, Bludnener Geschichtsblätter 18-19 € 12,50

2. Teil, Bludnener Geschichtsblätter 21-22 € 12,50

Andreas Rudigier (Hrsg.), Villa Falkenhorst, Bludnener Geschichtsblätter 66-67. € 12,50

Manfred Tschaikner, Herrenhof - Gemeinde - Städtischer Vorort: aus der Geschichte von Brunnenfeld, Bludnener Geschichtsblätter 100. € 15,00

Manfred Tschaikner, Schatzgräberei in Vorarlberg und Liechtenstein: mit Ausblicken nach Tirol, Bayern, Baden-Württemberg und in die Schweiz, Bludnener Geschichtsblätter 82-83. € 14,50

Manfred Tschaikner (Hrsg.), 200 Jahre Blumenegg bei Österreich Beiträge zur Regionalgeschichte, Bludnener Geschichtsblätter 72-74. € 19,50

Manfred Tschaikner (Hrsg.), Bludenz: eine kurz gefasste Geschichte der Stadt, Bludnener Geschichtsblätter 50. € 9,50

Franz Valandro, Franz Zoller: ein biographisches Porträt, Bludnener Geschichtsblätter 60. € 9,50

Noch nicht das passende dabei?

Weitere Informationen und eine ausführliche Liste aller Bludnener Geschichtsblätter finden Sie unter: <http://www.bludenz.at/geschichtsverein/Publikationen.htm>

# VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

FR 2. Dezember 2011, 16 Uhr

Bludenz, Aula des Bundesgymnasiums Bludenz

## Vorarlberg – vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart

Vortrag von Dr. Markus Barnay

MO 12. Dezember 2011, 20 Uhr

Bartholomäberg, Frühmesshaus

## Immaterielles Kulturerbe „Montafoner Erzähltradition“?

Infoabend mit MMag.a Edith Hessenberger

DO 15. Dezember 2011, 20 Uhr

Schruns, Montafoner Heimatmuseum

## „Die Reise zum Horizont“

Lesung von Jürg Amann im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Das Felder-Archiv“ geht aufs Land (Einführung und Gespräch: Dr. Ulrike Längle)

MI 25. Jänner 2012, 20 Uhr

Schruns, Montafoner Heimatmuseum

## „Pfennigzins, Vogelrecht, Ärch und Schesaplana ...“ – das Urbar der Herrschaften Bludenz und Sonnenberg von 1620

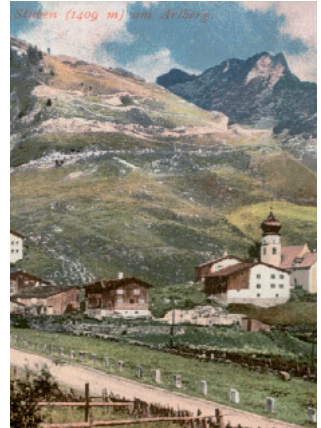
Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Manfred Tschakner

DO 23. Februar 2012, 19 Uhr

Bludenz, Aula des BG Bludenz

## 50 Jahre BG Bludenz am Standort Unterfeld

Bilderschau und Vortrag von Dr. Josef Concin und Mag. Otto Schwald



Titelbild:  
Stuben am Arlberg



Rückseite:  
Stadt Bludenz

Geschichtsverein Region Bludenz  
Obmann Mag. Otto Schwald  
Postfach 103  
6700 Bludenz

T 5552/67866  
E [otto.schwald@vol.at](mailto:otto.schwald@vol.at)  
I [www.bludenz.at/geschichtsverein](http://www.bludenz.at/geschichtsverein)

## MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 26,-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludener Geschichtsblätter. Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).

### **Aufruf an die Mitglieder!**

Bitte geben Sie uns Ihre E-Mailadresse bekannt.  
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.  
([otto.schwald@vol.at](mailto:otto.schwald@vol.at))



Die Geschichtsblätter entstehen mit freundlicher Unterstützung  
des Landes Vorarlberg, Stadt Bludenz, Firma Bertsch, Sparkasse Bludenz und der VKW.